

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 fr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 126

25. Oktober 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen. In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 5. Oktbr. 1864.	Rathhaus in Gmünd.	Marie Anna, geb. Hirner, Wittwe des † Georg Feiler, Webers von Gmünd, bürgerlich in Göggingen.	Donnerstag den 10. Novbr. 1864, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Amtsnotariat Lorch.	20. Oktbr. 1864.	Wärschenbeuren.	Josef Grefsbach von Wärschenbeuren, *) Pächter einer Bäckerei in Gmünd.	Samstag den 26. November Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.

\*) Die Gläubiger der IV. Classe bleiben voraussichtlich unbefriedigt.

Welzheim.

### An die Ortsvorsteher.

Die Verzeichnisse über Mobilienversicherungsverträge sind hieher einzusenden.  
Den 23. Okt. 1864.

R. Oberamt. Luz.

**G m ü n d.**  
**Kraftloserklärung einer Urkunde.**  
Am 16. September 1805 hat die verstorbene Wittve des Boten Ignaz Bettec dahier gegen die damalige Bernhardt-Beneficiats-Pflege, jetzt Kirchen- und Schulpflege alhier für ein Capital von 300 fl. tro 25. Novbr. zu 5 pCt. verzinslich eine Schuldurkunde mit Generalhypothek ausgestellt. Dieses Capital ist schon längst abbezahlt, es wird aber die vorbemerkte Schuldurkunde vermist. Alle diejenigen, welche Rechte aus dieser Urkunde zu erheben gedenken, werden nun aufgefordert, binnen 45 Tagen dieselben unter Vorlegung vorbemerkter Urkunde dahier anzumelden, widrigenfalls dieselbe nach Ablauf dieser Frist als kraftlos erklärt werden würde.  
Den 19. Okt. 1864.  
**R. Oberamtsgericht.**  
R ö m e r.

wird hiemit nach Beibringung des Verdächtigen zurückgenommen.  
Den 21. Oktbr. 1864.  
**R. Oberamtsgericht.**  
Aff. Böll.

**G m ü n d.**  
**Diebstahls-Anzeige.**  
Der am südlichen Hauptportal der hiesigen Stadtpfarrkirche befindliche Opferstock wurde in der Zeit vom 17ten bis 19ten d. M. erbrochen und seines Inhalts beraubt.  
Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.  
Den 21. Okt. 1864.  
**R. Oberamtsgericht.**  
Aff. Böll.

**G m ü n d.**  
**Auswanderung.**  
Der in Amerika befindliche Selsensieder Ludwig Grimminger von Gmünd beabsichtigt, förmlich dorthin auszuwandern, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.  
Etwaige Gläubiger werden daher aufgefordert, binnen der Frist von 15 Tagen ihre Forde-

rungen bei dem Stadtschultheißen-ante hier geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.  
Den 18. Oktober 1864.  
**R. Oberamt.**  
S c h e m m e l.

**L e i n z e l l.**  
**Aufforderung.**  
Um die Verlassenschaftstheilung des kürzlich verst. Johannes Dolberec, gew. Tagelöhners zu Leinzell mit Sicherheit vornehmen zu können, werden nicht nur dessen Gläubiger, sondern auch dessen vermuthete Schuldner aufgefordert, sowohl ihre Ansprüche binnen der Frist von  
10 Tagen  
bei einer der unterzeichneten Stellen geltend zu machen, als auch ihre Schuldsigkeiten rechtzeitig anzumelden.  
Den 24. Oktober 1864.  
R. Amtsnotariat Waisengericht  
Heubach. Leinzell.  
Aff. Seidel. Borst. Reichle.

**G m ü n d.**  
**Verkauf von abgängigem Scheiben- und Reisach-Holz.**  
Am  
**Dienstag den 23. Oktbr. Morgens 10 Uhr**  
wird am Magazin eine Parthie Scheiben- und Reisachholz im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.  
**Verwaltung**  
der reitenden Artillerie.

**G m ü n d.**  
**Aufforderung zur Steuerzahlung pro 1. Juli 1864/65.**  
Nachdem nunmehr an der Staatssteuer, dem Amts- und Gemeinde-Schaden pro 1864/65 ein Drittel verfallen ist, werden die Steuer-Contribuenten unter dem Anfügen zur Zahlung aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablauf der nächsten 14 Tage executionsgesetzliche Verfügungen getroffen werden müßten.  
Den 21. Okt. 1864.  
**Stadtschultheißenamt.**  
K o h n.

**G m ü n d.**  
**Steckbrief-Zurücknahme.**  
Der am 12. Oktbr. d. J. erlassene Steckbrief wegen Betrugs

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Heinrich Kieser und Christiane Deibele von hier beabsichtigen das in ihrem gemeinschaftlichen Besitz befindliche, oberhalb des Salvators gelegene Berggut, bestehend in:

2 Wohngebäuden, 1 Schafhaus, 9 Rthn. Hofraum und 18 $\frac{1}{2}$  M. 30,7 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten, welcher einer sehr ergiebigen Steinbruch enthält, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Zahlungsbedingungen sind für den Käufer durchaus günstig gestellt.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am

**Freitag den 4. November d. J.,**

**Nachmittags 2 Uhr** statt, zu welcher die Kaufsliebhaber auf die Rathschreibereikanzlei eingeladen werden.

Bei einem annehmbaren Angebot wird das Gut bei dieser Verhandlung abgegeben.

Den 22. Oktober 1864.

**Rathschreiber Feibl.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Aufforderung.**

Der Reinertrag des Steinhäuser'schen Stiftungsvermögens an Studierende und arme Verwandte kommt demnächst zur Vertheilung.

Diejenigen Personen, welche in den Genuss dieser Stiftung eingewiesen werden wollen, werden aufgefordert, sich

**innerhalb 8 Tagen** beim Unterzeichneten zu melden.

Den 20. Okt. 1864.

**Kirchen- u. Schulpflege.**

**Kraus.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Aufruf.**

Nachstehende 2 Stiftungen werden zur Bewerbung ausgeschrieben:

1) die Dekan Kraker'sche Stiftung mit einem Zinsenertrag von 28 fl. für einen Gewerbslehrling,

2) die Dr. Rager'sche Stiftung für 10 arme Männer, welche Tuch zu einem Rock erhalten.

Diejenigen Personen, welche in den Genuss dieser Stiftungen eingesetzt werden wollen, haben sich

**innerhalb 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 20. Okt. 1864.

**Kirchen- u. Schulpflege.**

**Kraus.**

**Bei z h e i m.**  
**Farren-Verkauf.**  
 Am hiesigen Vieh- und Krämermarkt  
**Donnerstag den 27. Okt.**  
**Vormittags 10 Uhr** wird auf dem Rathhause dahier ein sehr fetter, circa 7 Centner schwerer

**F a r r e n**  
 im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Okt. 1864.

**Stadtspflege.**

**W e l z h e i m.**  
 Einen 1 $\frac{1}{2}$ - bis 2-jährigen, zur Nachzucht tauglichen

**F a r r e n**  
 Leinthal Race (womöglich dunkel-schwarz) sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen

**die Stadtspflege.**

**Verarmte Anzeigen.**

**G m ü n d.**

**H ä r i n g e**

in frischer Sendung sind wieder eingetroffen bei

**Franz Pittl.**

c<sup>1</sup>] **W e l z h e i m.**  
 Eine Sendung ächten

**Traubenzucker,**

sowie auch schöne neue **H ä r i n g e**

sind eingetroffen bei

**H. Hohly.**

Ebenfalls ist auch ein ganz guter **Ovalofen** zu verkaufen.

**G m ü n d.**

**Gute Kartoffeln,** das Sri. zu 50 fr. verkauft

**Magel**

auf dem Markt.

**G m ü n d.**

Beim **Postpaul** gibt es schönen Haber und Weizstroh, den Bund zu 11 fr.

**F r e i m ü h l e.**

Am Donnerstag werden **Mohnsamen** (sog. Delmagen), Mittwoch und Samstag **Neß geschlagen.**

**Gottfried Scheurle.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**2 gute Schleifer**

finden Beschäftigung bei **Forster & Wagner.**

**Reitennmacher-Gesuch.**

Ein ganz tüchtiger Zurichter für Stiftenketten, ebenso einige Mädchen zum Einhängen werden gesucht von **Levi & Schwabacher** in Stuttgart, Lindenstraße 21.

**G m ü n d.**

Ein ordentliches **Mädchen** sucht in sein Geschäft

**M o i s e Weimann,**

Dosenmacher.

**G m ü n d.**

Ein Mädchen sucht als **A m m e**

eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Geschäfts-Verkauf.**

Unterzeichnete beabsichtigen, ihr bis jetzt betriebenes und gut eingerichtetes **Vijouneriegeschäft,** wegen gänzlicher Aufgabe, sogleich billig zu verkaufen.

Den 22. Okt. 1864.

**Gebr. Sinze.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**1 Thaler Belohnung!**

Auf dem Wege von der Waldstetter Gasse bis an's Kornhaus gingen vor 3 Wochen 2 Bände von Sed's Bilder-Atlas verloren, um deren Zurückgabe bittet

**Otto Sinze.**

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Zu verkaufen.**

Einen weißen Fudel hat billig zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

c<sup>2</sup>] **G m ü n d.**  
**Verkauf.**

Zwei sehr gute **Zugpferde,** mit Geschirr und Wagen, zur welche garantiert wird, hat zu verkaufen.

**Louis Palmer**

zur Sonne.

**G m ü n d.**

Einen guten **Weinkeller** sucht zu pachten, wer? sagt die Redaktion.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
 Mehrere hundert **Hopfenstangen** von 18—20' hat zu verkaufen

**W. Gef.**

Eine große Partie gut getrodener **Hopfenranken** ist zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

**G m ü n d.**

Derjenige, welcher am vergangenen Freitag im Gasthaus z. St. Joseph einen grünseidenen Schirm verwechselt, wird ersucht, denselben gegen den Seinigen daselbst umzutauschen.

Der königl. bayer. privilegirte **H o s m a n n'sche**

**Zahn-Balsam,**

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei

**Deibele & Willauer**

in Gmünd.

**B e u g n i s s:**

Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hofmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahnschmerzen (Folge caribsen Verbrüßes eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten u. andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmann'schen Hof. Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche und unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:  
 M ü n c h e n , 2. Oktober 1852.

**Dr. v. Weißbrod,**

Ober-Medizinrath und

Universitäts-Professor.

**G m ü n d.**  
**Versteigerung.**

Freitag den 28. Oktober  
 Vormittags 8 Uhr  
 verkauft **M a d a m e S e l e r** im Zwinger gegen gleich baare Bezahlung.

1 Sopha, Sessel, ovale und andere Tische, Pfeilerkommode, Weißzeugschrank, ein 1- und 2-thüriger Kleiderkasten, große und kleine Bettladen, Matrazen, Kinderkleider und sonstigen Hausrath,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

c<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Zu vermietthen.**

Bis Lichtmess habe ich mein neu errichtetes Logis zu vermietthen, bestehend in zwei heizbaren ineinandergehenden Zimmern, nebst einem Nebenzimmer, auch kann auf Verlangen ein Theil vom Keller dazu gegeben werden.

**Väcker Müller**

in der Kappelgasse.

**H u s s e n h o f e n.**  
 Ein paar schöne **Läufer-Schweine** hat zu verkaufen

**Hyazinth Grimm.**

c<sup>1</sup>] **L o r c h.**  
 Freitag den 28. d. M.

Mittags 1 Uhr  
 verkaufen die Unterzeichneten im Aufstreich

**70 Alstr. Stockholz,**

sehr schön und trocken, an dem neuen Sträßchen im Staffelgehren, ca.  $\frac{1}{4}$  Stunde vom Bahnhof Lorch entfernt.

**Curlin & Käser.**

c<sup>2</sup>] **Herlikofen.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Hofgut aus freier Hand, bestehend in Haus, Scheuer, Gärten, Ländern, Acker und Wiesen, zusammen 28 Morgen, am

Dienstag den 25. dieses Monats,

Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr,

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich, womöglich zum letztenmal, zu verkaufen;

sodann kommt am

Mittwoch den 26. d. M.

von Morgens 8 Uhr an im Hause selbst zur Versteigerung:

2 Wägen, 1 Pflug, 1 paar Eggen, 1 Sälenfaß, Feld- und Handgeschirr, Garben, Heu und Stroh, 4 Stück Vieh.

Liebhaber werden zu beiden Verkaufsvorhandlungen freundlich eingeladen.

Den 19. Oktbr. 1864.

Gutsbesitzer

**Anton Geiger.**

c<sup>1</sup>] **H e z e n h o f**  
 bei Lorch.

Der Unterzeichnete hat **1000 fl.** Pflegschaftsgeld gegen gefessliche Sicherheit und 4% Verzinsung zum Ausleihen. Das Geld kann längere Zeit stehen bleiben.

**Michael Mohring.**

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir meine selbstverfertigten

## Conditorei-Waaren

in Erinnerung zu bringen: alle Sorten Liqueure, feine Gesundheits- und Gewürz-Chocoladen, anerkannt gute Brust-, Malz- und steperische Kräuter-Bonbons, eingemachte Früchte und Fruchtstücke. Bestellungen werden aufs pünktlichste besorgt. **Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.**

Auch wäre ich geneigt, einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

H. Hohly, Conditor  
in Welzheim.

G m ü n d.

## Empfehlende Erinnerung.

Ich bringe hiemit mein Geschäft im Einsetzen der Zähne, Plombiren und Reinigen derselben in empfehlende Erinnerung, und bemerke zugleich, daß ich auch Reparaturen, sowohl goldene als auch Kautschuckstücke annehme.

Um geneigtes Vertrauen kitted ergebenst

Aug. Bögele, Zahntechniker,  
wohnhaft hinter dem Bären.

## Rudolph-Stiftung.

Zehn Gulden-Loose dieser Anstalt, wovon jedes Loos mindestens fl. 12. — gewinnt und worunter Gewinne von fl. 25,000. — fl. 20,000. — fl. 4000. — fl. 2000. — und herab bis auf fl. 12. — sind und wovon jährlich zwei Ziehungen, am 1. April und 1. October, stattfinden, empfiehlt zu Abnahme  
F. A. Jori in Gmünd.

## Photographie!

Unterzeichneter empfiehlt seine photographische Anstalt zu Aufnahmen jeglicher Art als:

Personenportraits in beliebiger Größe,  
Copien von Stichen und Gemälden,  
Ansichten von Landschaften, Archi-  
tecturen & Maschinen.

Durch neue practische und comfortable Einrichtung bin ich in Stand gesetzt, gleich andern besseren Atelier in Stuttgart Bestellungen schön und schnell auszuführen.

Visitenkarten pr. 1/2 Dzd. . . . fl. 2. —  
" " 1 " . . . . fl. 3. 30 fr.  
" " 25 Stück . . . . fl. 6. —

in zweierlei Stellungen, und werden von solchen Originale zur gef. Einsicht gefertigt.

Ausnahmen können jeden Tag in der Bauhütte bei der Pfarrkirche stattfinden.

C. Jäger,  
Photograph.

## Kunst- & Schön-färberei & Druckerei

von  
Heinrich Rapp in Ulm

sind so eben wieder ganz neue elegante Kleidermuster, sowie eine ganz moderne Shawls-Bordur eingetroffen, und empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen bestens.

Maximiliane Herlikofer.

## Gehör- und Sprach-Kranken,

so wie den an Ohrbrausen, Gausen, Zischen, Klingeln und dergleichen Leidenden, wird

Medizinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher sich seit 36 Jahren ausschließlich mit den genannten Krankheiten beschäftigt, in Gmünd den 2. November (Montags) Rath erteilen: Gasthof zum Rad, 9—1 Uhr.

## Georg Schüler, Zahnkünstler aus Stuttgart.

Ich mache ein hochverehrliches Publikum aufmerksam, daß ich heute Montag und morgenden Dienstag im Gasthof z. goldnen Rad, Zimmer No. 10. zu sprechen bin; und empfehle mich im Einsetzen künstlicher und Plombiren (resp. Ausfüllen) schadhast gewordener natürlicher Zähne ohne Schmerz. Allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, wird gewissenhafte und reelle Bedienung nebst billigen Preisen bei Garantie zugesichert.

Stuttg.

Stuttgart.

## Pensionat

für

## Confirmirte Töchter.

In unserem Pensionate für confirmirte Töchter finden noch einige junge Mädchen freundliche Aufnahme und gewissenhafte Verpflegung.

Neben den wissenschaftlichen Gegenständen, Musik, grammatisch-kalischen Unterricht und Conversation in der deutschen, französischen und englischen Sprache wird ihnen treffliche Gelegenheit geboten, sich in allen weiblichen Handarbeiten, Putz- und Kleidermachen, Weißnähen u. u., sowie in tüchtiger Führung des Hauswesens auszubilden.

Der Pensionspreis beträgt ohne Musik fl. 300. jährlich.

Empfehlungen stehen zur Seite von Herrn Oberhofprediger von Grüneisen, Herrn Inst.-Vorsteher Weidle, Herrn Professor Ganter in Stuttgart.

Alles Weitere über die Einrichtungen des Pensionates enthalten die Prospekte, welche auf Wunsch zugesandt werden.

Lina Passano, geb. Biegler,

Josephine Biegler,

Stuttgart.

Gutenbergstraße No. 9.

## Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Einrichtung einer großartigen Lotterie, für einmal, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von . . . . .	fl. 175,000
Einen ditto ditto " . . . . .	17,500
Einen ditto ditto " . . . . .	8,750
Fünf ditto ditto " à 1750 fl. " . . . . .	8,750
Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe v. . . . .	52,500

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 fr.

21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im December 1864 öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose beauftragt, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gerne erteilen wird. — Im Königreich Württemberg ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Abnehmern größerer Loos-Partien, sowie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Hauptagenten:

Moritz Stiebel Söhne in Frankfurt a./Main,  
Bank- und Wechselgeschäft.

N. S. Zu größerer Bequemlichkeit des Publikums können bei  
Herrn Conditor Grauer,

unter Einzahlung der Beträge, Loose bestellt werden.

Göppingen.  
Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusage billiger Berechnung aufmerksam machen.  
D. Rosenthal & Comp.

## Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

## weisse Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 Thlr. und à 15 Ngr. in

Gmünd bei A. Herlikofer.

Welzheim bei Wilh. Lohf.

Attest. Gegen Heiserkeit und katarrhalschen Husten, habe ich den Mayer'schen weissen Brust-Syrup gebraucht, und für gut befunden, was ich hiermit bezeuge.

Rünzelsau, den 29. Febr. 1864.

Regina Dürr.

G m ü n d.

4.500 fl.

werden aufzunehmen gesucht. Näheres bei

Conditor Zieber.

G m ü n d.

Gestern Abend ging im Theater ein Portemonnaie mit etwas Geld

verloren. Der Finder wolle es gegen Belohnung zurückgeben an die Redaktion.

G m ü n d.

Gesundenes.

Vorgestern wurde ein Taschlein mit etwas Geld gefunden. Näheres zu erfragen bei der Red.

## Stadt-Theater in Gmünd.

3. Vorstellung im 1 Abonnement.

Dienstag den 25. Oktober 1864.

## Eine Braut auf Lieferung

oder: Das Schießbaumwollen-Duell.

Original-Lustspiel in vier Aufzügen von F. Diez.

auch jene Kernsprüche fehlten, die sonst die Würze solcher Festlichkeiten bilden und die man von den aufgeweckten Heilbronnern mit Zuvorst erwarten dürfte. Nur einen Kernspruch — vielleicht übersah ich andere — bemerkte ich; er lautete:

„Des Reichs Sturmflamme führe,  
Und frei und deutsch regiere!“

Bahnhof und Post waren mit ausgezeichnetem Geschmac decorirt; am Eingang zum Zollamt las ich an einer einfachen Ehrenpforte die Umschrift:

„Hölle erheben wir täglich von fern herschwimmendem Schiffsgut;  
Heute bringen wir selbst Zoll der Verehrung hier dar!“

In unzähligen Farben und Formen sah man **K** und **O**, das württembergische Wappen, die Königskrone. Auch auf dem Rathhause war im Vorsaal **K** und **O** zu sehen; meisterhaft al Fresco ausgeführt, das **K** war auf einem grünen Kranze von Eichen- und Lorberblättern, das **O** mit einem Kranze von Rosen- und Herbstblumen umgeben. Der Rathhauseaal selbst war einfach, und gerade darum nobel ausgestattet; nebenbei bemerke ich, daß auch das Model für die neue Brücke vom Bahnhof über den Neckar nach der Stadt zu sehen war.

Was soll ich erst sagen von der Beleuchtung am Abend? Diese zu beschreiben ist nicht möglich: man muß sie gesehen haben, um ihren Eindruck bemessen zu können! Ich weiß nicht, wer die Zeichnungen für den Zweck der Beleuchtung machte: sei's, wer's wolle, er ist ein Mann, der seine Sache versteht! Ein vortrefflicher Gedanke war, den beiden Schildhaltern auf der Freitreppe des Rathhauses Flambeaux in die Hand zu geben; sie leuchteten und wurden selber beleuchtet. Noch besser war aber die Beleuchtung des Thurms der Mikantirche, die theils gothisch, theils in Früh-Renaissance ausgeführt, für einen solchen Zweck ganz vorzüglich geeignet ist. Das untere gothische Fenster war von Innen dunkelroth erleuchtet, äußerlich war es von einem vierfachen Kranz von Lichtern umgeben. Bis zu der Figur, die (statt Kreuzblume, statt Kreuz oder Wetterableiter) den Thurm abschließt, und die eine riesengroße schwarz-roth-goldene Fahne trug, reichten die Lichter, die auch im Dunkel der Nacht die Formen des Thurmes leicht erkennen ließen.

Der schönste Moment des Festes war, als am Abend König und Königin, auf der Freitreppe stehend, die versammelte Menge grüßten. Der Marktplatz war taghell erleuchtet; jedes Fenster mit so viel Köpfen, als es zu fassen vermochte, besetzt. Die Damen grüßten mit ihren weißen Taschentüchern. Am Fuße der Treppe war das Orchester, die vereinigten Singgesellschaften, die Turnermehr, eine ganze lange Reihe von fertigen Lampen, etwa ein Duzend glänzender Fahnen und Standarten der Gesellschaften gruppiert.

Nach allem, was ich vernommen, waren **S. M. M.** der König und die Königin sehr erfreut über den glänzenden und begeisterten Empfang in Heilbronn. Einzelne Herren z. B. der Eigentümer der „Neckar-Zeitung“ **M. Schell**, Musik-Direktor **Maschel** u. s. w. wurden in den Falken gerufen und erhielten noch besonderen Ausdruck des königlichen Wohlgefallens durch den Geh. Legationsrath v. Egloffstein.

— Wie wir erfahren, hat die Privatvermögensverwaltung **Sr. Maj.** des Königs das Wohnhaus des Fräuleins v. Stubenrauch in der Neckarstraße mit Garten für 90,000 fl. erkaufte.

Die britischen Staaten in Nordamerika sind im Begriffe sich friedlich von Englands Herrschaft loszulösen und eine neue Union unter sich zu bilden. Die britische Regierung ist hiemit einverstanden.

Gmünd, den 5. Oktober 1864.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwaugung berechnet sich der durchschnittliche Erlös aus

1 Ert. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf 1 fl. 45 kr.

1 " Gerste " 27 " " " " " 1 fl. 18 kr.

Schranken-Ausscher Joh. Rudolph.

Gestorben zu Gmünd den 21. Okt. Abends 1/29 Uhr: Katharine Kaiser, Wittve des † Joseph Kaiser, Feldschütz, an Nachlaß der Natur, 71 Jahr alt, starb im Spital. — Den 22. Okt. Josef Gayring, led. Schreiner von Otterbach an Lungenschwindsucht, 36 Jahr alt. Leiche: Dienstag 1 Uhr. Trauerhaus: Spital.

In Gotteszell benützen gestern Abend zwei Zuchthausgefangene, welche schon seit einiger Zeit zu Hoffschäffnern vorgerückt waren, und in dieser Eigenschaft gegenüber den andern Gefangenen weniger beaufsichtigt werden können, die Dunkelheit, um aus der Anstalt zu entweichen. Obwohl sogleich nach allen Richtungen hin Streifen vorgenommen wurden, so ist es doch noch nicht gelungen, der beiden Flüchtlinge habhaft zu werden. — Vergangenen Samstag Abend wurden wir durch Feuerlärm alarmirt: es sollte in Weiler brennen. Es stellte sich jedoch heraus, daß nur ein größerer Haufen Feld-Abraum in Flammen stand. — Nach hiehergekommener Nachricht sollen in **Zehn** 80 Gebäude abgebrannt sein.

\*† **Malen.** Am letzten Sonntag fand in unserer Nähe eine größere Felddienstabung verschiedener Jugendwehren statt. Es waren vertreten: Malen, Ellwangen, Gmünd und Heidenheim. Sämmtliche Abtheilungen sammelten sich in Essingen, von wo aus die Uebungen ihren Anfang nahmen und zur vollen Zufriedenheit ausfielen. Die Offiziere hatten ihre Stellungen v. sehr gut gewählt. Die Unteroffiziere thaten ihre Schuldigkeit und der ganzen Mannschaft konnte man ansehen, daß ein wahres Interesse an der Sache die Grundlage bildete. Die Zufriedenheit der Zuschauermenge von einigen hundert Personen lohnte die Anstrengungen des Tages. Vor hiesiger Stadt erreichten die Uebungen ihren Schluß und zogen die Jugendwehren mit wirbelnder Kalbellsmusik durch die Stadt in die Harmonie, wo in fröhlichem Zusammensein nur allzu früh die Zeit des Aufbruchs nahte. Herr Dr. Ruf begrüßte die fremden Jugendwehren mit freundlicher Anrede, sprach überhaupt begeistert über Jugendwehrangelegenheiten. Auch ein Jugendwehrrmitglied, **Schall** von Gmünd, trug durch eine kurze Rede zur Unterhaltung bei.

/: **Stuttgart**, 23. Okt. Das war ein Freudentag für Heilbronn, der sicherlich den Bewohnern der guten Stadt ebenso sehr, als dem erhabenen Königs-Paar, dem zu Ehren er gefeiert wurde, noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Das Fest des Näheren zu beschreiben ist wohl unnöthig, nachdem die „Neckarzeitung“ einen eingehenden Bericht mitgetheilt; allein einige von den Eindrücken wieder zu geben, die Ihr in Heilbronn zufälliger Weise anwesender Correspondent von der Festlichkeit empfangen hat, wird nicht ohne Interesse sein. Vor allem hebe ich die Allgemeinheit der Theilnahme an dem Feste hervor. Selbst localkundig, und dabei noch von einem mit den Verhältnissen vertrautesten Freund geführt, habe ich die Stadt durchwandert und mit der schwachen Witterung eines Polizeimanns alle Winkel durchsucht. Was fanden wir Beide? Auch in der entlegensten Gäß, auch in der schmutzigsten Sadgasse noch fanden wir Kränze, Tannen, Guirlanden und wenn es derbeutel nicht erlaubte, die Fahne des Landes, des königlichen Hauses, des großen deutschen Vaterlandes in kostspieligeren Stoffen als Zeichen der festlichen Stimmung an's Haus zu stecken, der machte sich wenigstens aus farbigem Papier ein Festzeichen. Etwas wenigstens fand ich überall, auch an der unscheinbarsten Wohnung. Wie sahen aber erst die größeren Wohnungen der reichen Handelsherren aus? Einer wollte es dem andern zuvor thun; einer sein Haus noch geschmackvoller decoriren als der andere. Das gelang und das war denn auch, was die Decoration so anziehend machte, daß man wieder und immer wieder von neuem den Weg — und er war recht herzlich schmutzig — unter die Füße nahm, um die Decorationen zu betrachten. Die Sache war gelungen, obgleich die Heilbronner nur kurze Zeit zur Vorbereitung hatten. Dieser letztere Umstand war vielleicht der Grund, warum